Morgen-Ausgabe
No. 37. — 57. Jahrgang.

Berliner Volks-Zeitung

Beiblatt
Sonnabend, 23. Januar 1909

Neu hinzutretende Abonnenten

auf die „Berliner Volks-Zeitung" machen wir darauf aufmerksam, daß unsere Botenfrauen sowohl wie die am Kopfe des Blattes ersichtlichen Filialen schon jetzt Bestellungen

für den Monat Februar

entgegennehmen. Die „Berliner Volks-Zeitung" erscheint in einer Morgen- und einer Abendausgabe, also **täglich zweimal** und kostet in Berlin und Vororten bei täglich zweimaliger Zustellung frei ins Haus 75 Pfennig. Außerhalb Berlins abonniert man bei allen Postanstalten Deutschlands zum Preise von 80 Pfg. monatlich.

Deutscher Reichstag.

191. Sitzung vom 22. Januar.
(Schluß.)

Die Interpellationen betreffend

Handhabung des Vereinsrechts

werden weiter besprochen.

Abg. **Gans zu Putlitz** (kons.):

Die Vorwürfe des Vorredners gegen den Staatssekretär sind unberechtigt, angesichts der loyalen Art, in der der Staatssekretär zu dieser ganzen Angelegenheit Stellung genommen hat. Die Interpellation ist überhaupt vertritt. Die Nutzanwendung ergibt sich daraus auch für die jetzt in der Geschäftsordnungskommission schwebende Frage einer Erweiterung des Interpellationswesens. (Beifall bei den Konservativen.)

Abg. **Junck** (natl.):

Ich bedauere es nicht, daß diese Interpellationen eingebracht wurden, denn wir haben das Recht, uns wegen der Ausführung von Reichsgesetzen an die Reichsregierung zu wenden. Ich bedauere es vielmehr nur, daß uns die bestehende Geschäftsordnung nicht das Recht gibt, einem Manne das Vertrauen auszusprechen, das er redlich verdient hat. Wir sind der Meinung, daß im ganzen durchaus korrekt verfahren worden ist. Prinzipiell wollen wir, daß Berufsvereinigungen, zunächst einmal abgesehen von der polnischen, möglichst geschont werden müssen. Wie denn überhaupt für das Vereinswesen möglichste Freiheit erwünscht ist. Was nun aber die polnischen Berufsvereinigungen anlangt, so haben wir doch gestern geradezu eine erdrückende Fülle von Beweisen dafür gehört, daß diese polnischen Gewerkschaften politische, nationalpolitische Ziele verfolgen. (Widerspruch und Beifall.) Ich habe deshalb auszusprechen, daß meine Freunde die Angriffe auf den Sprachenparagraphen für verfehlt halten.

Abgesehen von dem Sprachenparagraphen sind ja Mißgriffe vorgekommen. Wir erkennen an, daß der Staatssekretär sein Aufsichtsrecht korrekt, loyal und auch energisch handhabt, und wir erkennen ferner an, daß auch die Einzelstaaten sich entsprechend entgegenkommend verhalten haben. Aber wenn der Staatssekretär sagte, mit diesen Beschwerden hätte man sich an die Einzelregierungen richten sollen, so halte ich das nicht für richtig. Es handelt sich hier um ein Reichsgesetz, und das halte ich es geradezu für einen Vorzug, daß der Reichstag sich wegen der Ausführung des Gesetzes, dessen Ueberwachung doch der Reichsregierung zusteht, sich an **diese** wenden kann. Daß Mißgriffe vorgekommen sind, geben wir zu. Aber doch nicht in solchem Umfange, wie die Herren dort (zu den Sozialdemokraten) es glauben machen wollen. Sie tun auch so, als hätten Sie noch wer weiß was für Fälle in petto. Das glaube ich Ihnen nicht. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Nun, dann heraus mit Ihrem Liebewisch! Mißgriffe sind vorgekommen, wenigstens in Preußen und Sachsen, das geben wir ja zu. Namentlich auch in bezug auf die Auslegung des Begriffs öffentliche Versammlung. Aber Fälle, die symptomatisch wären für eine falsche Handhabung des Gesetzes, sind nicht vorgebracht worden, oder sie sind durch die Stellungnahme des Staatssekretärs erledigt worden. Wir haben, wie schon bei Erlaß des Gesetzes, so auch jetzt das Vertrauen zum Staatssekretär, daß seine Stellungnahme zu dieser ganzen Sache nach wie vor eine loyale und vorurteilsfreie sein wird. (Beifall.)

Abg. **Müller**-Meiningen (fr. Vp.):

Der Abgeordnete Roeren hat sich der größten Uebertreibungen schuldig gemacht, hat er doch gesagt: Segnungen des Gesetzes seien nirgends zu bemerken gewesen. Was hat man nicht alles diesem Gesetze, als es hier beschlossen wurde, nachgesagt! Nur von der „Unterdrückung der Muttersprache" hat man gereden, von den Vorteilen des Gesetzes aber nie gesprochen! Berufen hat man sich namentlich, auch gestern wieder, auf eine Stelle in meinem Kommentare und auf meine damalige Anfrage an den Staatssekretär wegen der Gewerkschaften. Aber man unterläßt dabei, daran zu erinnern, was schon in der Kommission vor sich gegangen war. Deshalb schickt man hier auch immer neue Leute vor, die der Kommission nicht angehört haben. Ich berufe mich auf Herr Hue, der sehr wohl gewußt hat, daß sich meine Frage wegen der Gewerkschaften nur auf die deutschen Gewerkschaften beziehen **konnte!** In meinem Kommentar ist auch ausdrücklich zum Ausdruck gebracht, daß § 12 nur Anwendung finden kann in Versammlungen, wo nationalpolnische Bestrebungen betätigt werden. In diesem Punkte schließe ich mich dem Kollegen Roeren an. Auch ich halte ein allgemeines, generelles Verbot gegen polnische Gewerkschaften nicht für zulässig. (Abg. **Roeren**: Aha!) Bitte warten Sie ab! Die gestrigen Ausführungen des Staatssekretärs haben nach unserer Ueberzeugung erdrückend erwiesen, daß die ganze jetzige berufliche Bewegung der Polen großpolnischen, nationalpolnischen Bestrebungen dient. Und wenn es so nachgewiesen ist, daß die Gewerkschaftsbewegung eine Kniffe ist, nur Deckmantel für großpolnische Bestrebungen, so muß § 12 zur Anwendung gelangen. Wollen die Polen den deutschen Staatsbürgern gleichgestellt werden, so verlangen wir von ihnen: erinnern Sie sich, daß Sie sich in einem deutschen Staatswesen befinden! Helfen wollen wir Ihnen, das Gesetz auf eine genügende Handhabung zu überwachen, und wir werden uns davon auch nicht abhalten lassen durch die Worte des Fürsten Bülow vor drei Tagen, in denen er vor einer übertriebenen Kritik warnte. Kritik ist unsere Pflicht. Von der Ehrlichkeit und Loyalität des Staatssekretärs sind wir und ist wohl jedermann hier im Hause überzeugt. Aber zweifellos liegt ihm die Verpflichtung ob,

die Ausführung des Gesetzes

zu überwachen, denn mangelhaft ist sie nach verschiedenen Richtungen. So gibt es Kreisblätter, die amtlich als Organe für Versammlungsanzeigen bestellt sind, solche Anzeigen von Freisinnigen und Sozialdemokraten aber nicht aufnehmen! Das ist Unfug! In dem Wahlkreise des Abgeordneten Gothein ist einem Schützenverein die Genehmigung verweigert worden. (Heiterkeit.) Weshalb? wegen mangelnden Bedürfnisses! (Erneute Heiterkeit.) Preußen sollte es machen wie Württemberg, wie Bayern. Dort gibt es keine solche Schikane. Sogar der Nürnberger sozialdemokratische Parteitag hat die dortige Polizei äußerst liebenswürdig behandelt. Was war die Folge? Die Herren haben sich umso mehr untereinander die Köpfe gewaschen. (Große Heiterkeit.) Weshalb verfährt nicht Preußen ebenso? Und Sachsen! Es bedarf allerdings auch für die Polizei Leute mit höherer Bildung, um bestimmte solche Mißgriffe zu vermeiden, wie sie in Leipzig vorgekommen sind. Hat man doch dort einen Vortrag des Professors Forel verboten „im Interesse der Sittlichkeit"! Die eigentliche Schuld an diesem Verbot trägt der Sittlichkeitsverein. Sind denn diese „Logen zum grünen Feigenblatt" (Stürmische Heiterkeit) schon so mächtig, daß die Polizei ihnen zu folgen hat? In Halle hat die Polizei gefragt, ob denn dieser Professor Forel „einen Kunstschein habe?" (Heiterkeit.) Solche Dinge stellen uns vor aller Welt bloß. Wir, meine Herren, werden nicht ruhen und rasten, bis das Gesetz in dem Sinne angewendet wird, in dem es erlassen ist, zum Wohle des Volkes. (Beifall.)

Abg. **Kolbe** (Rp.):

Irrtümer sind am Anfang der Ausführung des Vereinsgesetzes wohl möglich. Selbstverständlich sind aber auch wir dafür, daß diese Gesetze so ausgeführt werden, wie sie erlassen werden. Der Redner weist durch Zitate aus der polnischen Presse nach, daß die polnischen Gewerkschaften durchaus nationalpolnische Tendenzen verfolgen.

Sächsischer Bevollmächtigter **Dr. Fischer**

bemerkt dem Abg. Müller-Meiningen, er nehme an, daß dieser mit seinen Aeußerungen zum Fall Forel die sächsische Regierung nicht habe beleidigen wollen. Jedenfalls sei auch seiner Regierung an einer liberalen Handhabung des Gesetzes gelegen.

Abg. **Gothein** (fr. Vg.):

gibt zunächst zu, daß die früheren Erklärungen des Staatssekretärs den Gebrauch der polnischen Sprache in Gewerkschaftsversammlungen nur insoweit haben konzedieren wollen, als in den Versammlungen nicht politische Bestrebungen zutage träten. Und er gab ferner zu, daß dem Staatssekretär gestern der Beweis gelungen sei, daß in der Tat in den polnischen Gewerkschaftsversammlungen nationalpolitische Bestrebungen betätigt wurden. Der Staatssekretär sei, wie er anerkenne, loyal und korrekt verfahren. Aber, meine Herren, schon die Kollegen Bingham und Müller-Meiningen haben darauf hingewiesen, daß mit dem

Verbot des Gebrauchs der polnischen Sprache

nicht generell vorgegangen werden dürfe, sondern daß das Verbot immer nur dann erfolgen dürfe, wenn es sich herausstelle, daß in einer Gewerkschaftsversammlung Ziele der gekennzeichneten Art verfolgt wüden. Eine Ausführungsverordnung in diesem Sinne ist eine unbedingte Notwendigkeit. Ist es doch vorgekommen, daß ein Verbot jener Art erfolgte in einer Versammlung, in der es sich um Vorträge über gesundheitliche Fragen handelte. Weiter kennzeichnet der Redner die sonstigen Mißgriffe bei Handhabung des Vereinsrechts: Auflösung bei Eintritt der Polizeistunde. Ihm selbst sei in Stettin dergleichen begegnet. Auch Verhinderung der Hergabe von Versammlungslokalen durch Beeinflussung von Wirten durch Polizeibehörden kommen vor. So etwas ist ja schwer nachzuweisen. Aber wenn es einmal nachgewiesen werden kann, dann sollte der Amtsvorsteher auch so bestraft werden, daß kein Hund mehr ein Stück Brot von ihm nimmt. Es geschieht zum Beispiel, daß einem Wirte, der sich weigert, die Hergabe eines Saales zu widerrufen, gesagt wird: Dann fordere doch einen so hohen Preis für den Saal, daß der Veranstalter der Versammlung freiwillig verzichtet! Auch das ist mir im Wahlkreise Grimmen begegnet. Ein anderes Beispiel: Wie kann der Oberpräsident die Genehmigung für einen Schützenverein verweigern? Was geht es dem Oberpräsidenten oder Regierungspräsidenten an, ob überhaupt ein Schützenverein oder Kriegerverein sich bildet? Sind die Herren in Sorge, daß die Schießeinrichtungen nicht Sicherheit genug bieten, so können sie zu dem Verein sagen: Wir verlangen diese oder jene Sicherheitsvorkehrungen! Aber den Verein verbieten, dazu fehlt ihnen jedes Recht. Im allgemeinen gebe ich zu, daß das Gesetz loyal ausgeführt wird, und daß man die Zentralinstanz nicht verantwortlich machen kann für alle Mißgriffe unterer Behörden. Aber deshalb ist es eben ein Vorzug, daß die Zentralstelle das Aufsichtsrecht hat. Und deshalb bedauere ich die gestrige Bemerkung des Staatssekretärs, daß es ihm fraglich sei, ob er auch in Zukunft solche an ihn gerichtete Anfragen an die Regierungen weitergeben und dann hier beantworten könne. Hoffentlich wird er dies gleichwohl auch in Zukunft tun. (Beifall.)

Geheimer Oberregierungsrat **Just**:

Was den Fall in Stettin betrifft, so ist schon in der Kommission erklärt worden, daß die Polizeistunde auf Versammlungen ebenso gut Anwendung finde wie auf Einzelpersonen. In einigen anderen vom Vorredner angeführten Fällen hat Remedur stattgefunden. Ueber die Schießvereinsangelegenheit ist uns das Material zu spät zugestellt worden, als daß eine genaue Information möglich gewesen wäre.

Abg. **Ricklin** (fraktionslos)

bringt Beschwerden aus Elsaß-Lothringen vor, besonders in bezug auf § 12, dessen Handhabung gegenüber Gewerkschaften. Ebenso wie in Sachsen, so sei auch in Elsaß-Lothringen „alles möglich!"

Elsaß-Lothringischer Kommissar **Sieveking**

bestreitet dies, in Elsaß-Lothringen werde das Gesetz im Sinne der Erklärungen des Staatssekretärs gehandhabt.

Abg. **Hanssen** (Däne)

führt Beschwerde darüber, daß der Veranstalter einer dänischen Vereinsversammlung wegen unterlassener Anmeldung bestraft worden sei. Die Versammlung sei zu Unrecht als eine öffentliche angesehen worden, und zwar weil ihr Gäste beigewohnt haben sollen. Im Kreise Flensburg sei das Sprachenverbot schon in voller Härte in Kraft getreten. Die Versammlung eines Vortragsvereins, der ganz scharf organisiert sei, der über seine Mitglieder genaue Kontrolle führe, der genau darauf achte, daß in der Versammlung nur Mitglieder anwesend seien, habe man trotzdem aufgelöst. Ein Teilnehmer, der Standesbeamte und stellvertretende Amtsvorsteher, sei am Tage nach der Versammlung vom Landrat gemaßregelt, von ihm aufgefordert worden, alle seine Aemter niederzulegen. Es handle sich um eine friedliche ruhige Bevölkerung, die nicht einmal mehr von ihrem ihr gesetzlich zustehenden Rechte Gebrauch machen dürfe, Vereinsversammlungen in der Muttersprache abzuhalten.

Hierauf Vertagung.

Morgen 11 Uhr: Fortsetzung; vorher dritte Lesung der Wechselstempelsteuernovelle; Vorlage betreffend Beseitigung der Doppelbesteuerung.

Elektrischer Ackerbau.

Beeinflussung des Pflanzenwachstums durch Elektrizität.

Von
Privatdozent **Dr. Max Breslauer.** *)

Ein Menschenalter ist es her, seit der schwedische Professor Lemström aus Helsingfors auf mehreren Reisen in die Polarregionen die Beobachtung machte, daß das Pflanzenwachstum dort, selbst nach starken Nachtfrösten, eine Schnelligkeit der Entwickelung zeigt, die wesentlich größer ist, als wir es in unseren Breiten gewohnt sind. Trotz der niedrigen Stufe, auf der sich der Ackerbau dort befindet, gewinnt man an Roggen und Gerste soviel wie in besten deutschen Ernten.

Man glaubte den Grund dieser erstaunlichen Tatsache zuweilen darin suchen zu sollen, daß, wenn auch der Sommer in jenen Breiten kürzer ist als bei uns, doch die Tageslänge wesentlich größer ist. Einfache Rechnungen zeigen, daß trotz dieser außerordentlichen Länge des Tages die Menge an Licht und Wärme, die dem Boden zugeführt wird, infolge Absorption durch die Atmosphäre immer noch wesentlich geringer ist als bei uns.

Hierin kann also der Grund für die wunderbare Entwickelung des Pflanzenwachstums nicht gefunden werden. Lemström suchte deshalb nach einem weiteren Faktor, der bisher offenbar in der Pflanzenphysiologie wenig beachtet worden ist, und der imstande wäre, das Fehlen des Lichts und der Wärme ganz oder teilweise zu ersetzen. Es ist dies die atmosphärische Elektrizität, die in jenen Breiten wesentlich stärker auftritt als bei uns.

Ein weithin leuchtender Zeuge für das Vorhandensein atmosphärischer Elektrizität in den Polarregionen ist das bekannte Phänomen des Nordlichts. Wissenschaftlich ist festgestellt, daß tatsächlich elektrische Strömungen von der Atmosphäre in die Erde gehen. Es bedurfte jedoch eines strengeren Nachweises, um zu zeigen, daß diese Ströme einen Einfluß auf das Pflanzenwachstum ausüben oder ausüben können.

Die Pflanzenphysiologie lehrt uns die Bedeutung und Funktionen eines jeden Organs in der Pflanze kennen und verstehen. Wir wissen die Bedeutung der Wurzeln, des Stammes, der Rinde einzuschätzen, wir kennen die einzelnen Verrichtungen, die jeder dieser Teile zu erfüllen hat; dagegen kommen wir in Verlegenheit, wenn wir die Entwickelung der Blätter des Nadelholzes zu eben jenen Nadeln erklären sollten. Wir können auch nicht das Auftreten des bekannten Bartes an den Aehren der Gerste und anderen Getreidearten erklären. Andererseits ist nicht anzunehmen, daß die Natur hier zufällig gewaltet hat, daß hier Gebilde entstanden sind, die zwecklos für das Leben der Pflanze sind oder sein müssen.

Bemerkenswert ist auch, daß das Nadelholz gerade in den nördlichen Breiten stärker vertreten ist als im Süden und wenn wir nun von der Schule her uns erinnern, daß wir gelehrt worden sind, die Elektrizität habe die Eigenschaft aus Spitzen leichter auszutreten als aus glatten oder runden Körpern, so wird uns bald eine Ahnung davon erfüllen, was möglicherweise die Ursache dieser physiologisch bisher unerklärt gebliebenen Gebilde sein mag.

Sollte es nicht denkbar sein, daß die Natur diese Spitzen aus dem Grunde geschaffen hat, damit diese Pflanzen um so leichter die in der Luft vorhandene Elektrizität auf sich lenken, „absaugen" können?

Der schwedische Forscher wurde durch diese Betrachtungen zuerst angeregt Nachforschungen darüber anzustellen, welchen Einfluß die Elektrizität auf das Pflanzenwachstum haben könnte, und da es unmöglich ist, der atmosphärischen Elektrizität in bestimmter Weise habhaft zu werden und sie dorthin zu lenken, wo wir sie gerade brauchen, kam er auf den Gedanken, sie künstlich zu erzeugen und gerade an der Stelle in Anwendung zu bringen, wo er Pflanzenbeobachtungen machen konnte.

Lemström versuchte es natürlich zunächst im Kleinen vor etwa 25 Jahren und machte seine Versuche an Töpfen, die er in der Weise elektrisierte, daß er über sie ein Netz ausbreitete, das von einer Elektrisiermaschine positiv oder negativ geladen wurde, während der andere Pol mit der Erde der Töpfe in Verbindung stand. Alsdann wird sich eine sogenannte dunkle Entladung von dem Draht nach der Erde über die Pflanzen hin ausbilden und wird eine Art Gewitterstimmung erzeugen, ähnlich wie sie in der Natur vorkommt.

Beobachtet man nun dieselben Pflanzen, gleichzeitig gepflanzt und gleichartig bewässert und im gleichen Boden, jedoch ohne Einfluß der Elektrizität, und findet man, daß die beeinflußten Pflanzen ein stärkeres Wachstum zeigen, so kann die Ursache hierfür offenbar nur in eben dieser Beeinflussung durch Elektrizität gesucht werden.

Der Erfolg zeigte, daß tatsächlich ein solcher Einfluß in hervorragendem Maße vorhanden war. Sofort begann Lemström seine Versuche von Töpfen auch auf das freie Land auszudehnen und auf alle gebräuchlichen Kulturpflanzen zu erstrecken. Die Erfolge waren auch dort erstaunlich, und die Ernte, die erzielt wurde, erreichte in manchen Fällen mehr als den doppelten Ertrag gegenüber den Kontrollbeeten.

Gleichzeitig wurde jedoch bemerkt, daß manche Pflanzen auch eine Abnahme in der Entwicklung zeigten, und bald wurde erkannt, daß gewisse Vorsichtsmaßregeln erforderlich waren, um günstige Erfolge unter allen Umständen sicherzustellen.

Damit waren jedoch die erstaunlichen Wirkungen der Elektrizität noch nicht erschöpft. Nicht bloß die Menge des Ernteertrages wurde in außerordentlichem Maße erhöht, sondern auch die Zeit des Reifens ganz wesentlich verkürzt. Erdbeeren wurden unter „Elektrokultur" in 28 Tagen zur Reife gebracht, auf dem Kontrollfelde in 54 Tagen und, was noch mehr bedeutet, es fand sich, daß die anregende Wirkung auf die Vegetation sich auf alle Teile der Pflanze bezog, also zum Beispiel bei Rüben nicht bloß auf die Blätter, sondern auch auf die Wurzeln. Ja, sogar die erstaunliche Tatsache wurde durch sorgfältige chemische Analysen festgestellt, daß zum Beispiel Zuckerrüben einen beträchtlich größeren Zuckergehalt aufweisen als die gleichbehandelten, jedoch unbeeinflußten Felder. In einem Falle wurde der relative Zuckergehalt um 18 Prozent höher gefunden.

*) Wir entnehmen diese ein neues Gebiet der Wissenschaft beleuchtenden Ausführungen auszugsweise einem Heft der „Umschau".

Aus dem Berliner Kaufmannsgericht.

Der überlistete Detektiv. Eine gelungene Detektivgeschichte beschäftigte die dritte Kammer des Berliner Kaufmannsgerichtes. Dort erhob der Detektiv- und Bureaubeamte Viktor D. gegen ein Detektivinstitut einen Klagenanspruch von 250 Mark. Er war von der beklagten Firma sofort seiner Dienste entboten worden, weil er am Morgen des 11. Dezember betrunken nach dem Bureau kam und in größter Weise den Geschäftsführer beschimpfte. D. bestreitet die Trunkenheit an sich nicht, er behauptet nur, er habe sie sich nicht „außerdienstlich" geholt, sondern im Dienst und ganz gegen seinen Willen. Wie das gekommen ist, erzählt er folgendermaßen. Am 10. Dezember hatte er den Auftrag, in Wilmersdorf eine Dame zu observieren. Da es ein sehr kalter Tag war, digtierte er von einem der Behausung der Dame gegenüberliegenden Restaurant aus. Als dort das Licht angezündet wurde, war er, etwa von 6 Uhr nachmittags an, gezwungen, auf der Straße zu bleiben. Dort stand er über fünf Stunden in bitterer Kälte. Er hoffte immer, das Bureau würde Ablösung schicken, aber es tat es nicht. Er war schon so schwach, daß er kaum den Arm hochheben vermochte, und als abends gegen 11 Uhr ein zufällig vorübergehender Bekannter ihn einlud, mit ihm zur Auffrischung ein Glas Wein zu trinken, konnte er nicht widerstehen. Sie fuhren nach den „Winzerstuben", und dort gesellte sich ein ihm unbekannter Herr zu ihnen, der ihm im Laufe der animierten Unterhaltung eine Zigarette anbot. Diese Zigarette müsse ein scharfes Narkotikum enthalten haben, denn von dem Moment sei ihm jedes Bewußtsein geschwunden; erst im Laufe des Vormittags sei er wieder zur vollen Besinnung gekommen. Der Kläger erklärt sich den ganzen Vorgang mit einem raffinierten Schachzug des gegnerischen Detektivs, der ihn durch den Trick mit der Zigarette von der so wichtigen nächtlichen Observierung abhielt. Außerdem sei er bei dieser Gelegenheit seiner Barschaft von mehreren hundert Mark beraubt worden.

Die Kaufmannsrichter amüsierten sich zwar weidlich über die Abenteuer des Detektivs, können aber doch zur Abweisung seiner Ansprüche. Der Kläger könne nicht verlangen, daß ihn das Institut weiter behält, nachdem er sich so aufgeführt hat. Der Kläger vermag anscheinend gegenüber den Verlockungen anderer nicht die für seinen Beruf nötige Energie zu bewahren.

Vermischtes.

Nach der Erdbebenkatastrophe.

Ein Telegramm aus Messina meldet: Die Mannschaften der Kriegsschiffe „Napoli", „Re Umberto", „Vittorio-Emanuele", „Lombardia", „Agordat", „Regina Elena" und „Regina Margherita" haben an der kalabrischen Küste sowie in und um Messina eine große Anzahl Schutzhütten fertiggestellt, die für mehrere tausend Menschen Unterkunft bieten.

Wie aus Reggio (Kalabrien) berichtet wird, erfolgte dort gestern früh 4 Uhr ein starker Erdstoß, dem unterirdisches Donnern voranging.

Dammbrüche in südafrikanischen Minen.

Aus Johannesburg wird gemeldet: Fortdauernder Regen hat in verschiedenen Minen Dammbrüche zur Folge gehabt, unter anderen auch in der Witwatersrand Gold Mine, wo 10 Weiße und 150 Eingeborene in den die Grube überschwemmenden Wassermassen den Tod fanden.

Der Consolidated Goldfields South Africa Company ist aus Johannesburg ein Telegramm zugegangen, in dem bestätigt wird, daß infolge ungewöhnlich starker Regengüsse, die noch fortdauern, erheblicher Schaden angerichtet worden ist und zahlreiche Menschen ums Leben gekommen sind. Von den Gruben der Gesellschaft werde voraussichtlich keine in Mitleidenschaft gezogen werden.

Nach vier Jahren. Aus Gewissensbissen hat, wie aus Köln gemeldet wird, ein Juwelier einen Mord eingestanden, den er vor vier Jahren bereits begangen hat. Der Juwelier, der aus Kannstatt stammt, stellte sich der Kölner Kriminalpolizei und teilte ihr mit, daß er vor vier Jahren in Kannstatt seine Braut ermordet habe. Mehrere andere Personen kamen damals in den Verdacht der Täterschaft. Der Mörder ertrug den Druck seines Gewissens nicht länger und bekannte jetzt seine Schuld. Er wurde verhaftet und der Polizei eingeliefert.

Ein Schlossergeselle als Einjähriger. Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst ist dem Schlossergesellen Karl Oltmanns in Oldenburg zuerkannt worden auf Grund hervorragender Leistungen in seinem Fache. Oltmann, der jetzt bei der Aktiengesellschaft Weser in Bremen arbeitet und sich dem Maschinenbaufach zuwenden will, hat in der Eisenbahnwerkstätte in Oldenburg eine vierjährige Lehrzeit durchgemacht und während der letzten Lehrjahre völlig selbständig eine zweizylindrige Verbundmaschine gearbeitet, die im Vorjahre in der Ausstellung der Fortbildungsschulen in Oldenburg zur Ausstellung gelangte.

Eine Liebestragödie hat sich in Karlsruhe abgespielt. Dort hat der 18 Jahre alte frühere Student Ludwig Meschalsky aus Herby in Rußland zunächst die 28jährige Ehefrau des Lokomotivheizers Therese Vogel, Mutter zweier Kinder, mit der er in intimem Verkehr stand, in der Wohnung eines Briefträgers mit einer Browningpistole erschossen und dann sich selbst getötet. Hierzu liegen folgende Einzelheiten vor: Meschalsky kam im August 1907 zwecks seines Studiums nach Karlsruhe. Da ihm hierzu die Mittel nicht ausreichten, suchte er sich anderweitige Beschäftigung und war bis vor einigen Tagen in der Zentralheizung im Hauptpostgebäude als Schlosser tätig. Während dieser Zeit befand sich Meschalski bei der Familie Vogel in Kost und Logis und trat zu seiner Logiswirtin in Beziehungen. Um das Verhältnis zu lösen, ging Frau Vogel vor sechs Wochen nach Freiburg, wo sie in einer Wirtschaft in Stellung trat und verlangte von ihrem Ehemanne, daß er sich an einen anderen Ort versetzen lassen sollte, damit Frau Vogel nicht wieder nach Karlsruhe zurück müsse. Vogel wollte dies aber nicht und ließ seine Frau durch ihre Freundin, die Frau jenes Briefträgers, in dessen Küche sich die Bluttat abspielte, abholen. Bei der Briefträgersfrau befand sich auch das jüngste Kind der Vogelschen Eheleute in Pflege. Als Vogel und seine Frau zum Besuche ihres Kindes in der Wohnung des Briefträgers erschienen waren und in der Küche Platz genommen hatte, drang plötzlich der Russe ein und machte der Frau Vogel Vorwürfe, weil sie ihm in letzter Zeit so wenig Gehör schenkte. Gleichzeitig zog er eine Browningpistole aus der Tasche und gab drei Schüsse auf Frau Vogel ab; zwei gingen fehl und der dritte traf sie in die rechte Brustseite. Der anwesende Ehemann Vogel sprang von seinem Stuhle auf und ging mit diesem dem Russen zu Leibe; in diesem Augenblick aber schoß sich Meschalsky in die rechte Schläfe und sank tot nieder. Frau Vogel raffte sich auf und ging auf die am Fenster stehende Frau des Briefträgers zu, wo sie zusammenbrach und nach kurzer Zeit starb. Die Leichen wurden nach Aufnahme des Tatbestandes nach der Friedhofshalle gebracht. Frau Vogel stand noch bis vor wenigen Wochen mit ihrem Manne im Ehescheidungsprozeß; erst kürzlich hatte sich das Ehepaar ausgesöhnt.

Ein dankbares Gemüt. Im Inseratenteil der „Köln. Volksztg." finden wir den folgenden seltsamen Nachruf:

Am 15. Januar verschied zu Steyl im Missionshause St. Michael der hochwürdige Herr

Generalsuperior P. Arnold Jansen.

Seit Gründung der Pferdebahn Venlo — Tegelen — Steyl stand der hohe Verstorbene Herr dem Unternehmen wohlwollend gegenüber. Seit 10 Jahren, in welcher Zeit ich an der Spitze des Unternehmens stehe, habe ich sehr oft die Ehre gehabt, den hohen Herrn zu meinen Fahrgästen zählen zu dürfen. Stets hatte der hohe Herr wohlwollende, freundliche Worte für mein Unternehmen, meine Beamten und für mich. Nie werde ich das so überaus freundliche Lächeln, womit der hohe Herr jeden für sich einzunehmen wußte, vergessen.

August Wendehorst,
Direktor und Leiter der Pferdebahn
Venlo-Tegelen-Steyl.

Der Irrtum des Richters. Man kann ein bedeutender Rechtsgelehrter sein und von der Pferdekunde doch nur sehr unklare Vorstellungen haben. Dieser Tage starb in Paris ein Gerichtsrat, dem einmal in öffentlicher Sitzung zu Gemüt geführt wurde, daß Rechtskunde und Pferdekunde zwei verschiedene Dinge sind. Der gute Mann, so erzählt der „Gil Blas", war vor zwei Jahren Vorsitzender eines Gerichtshofes, vor dem ein Pferdedieb als Angeklagter stand. „Was haben Sie mit dem gestohlenen Pferde gemacht?" fragte der Vorsitzende in strengem Tone — „Herr Präsident," erwiderte der Spitzbube demütig, „ich habe es an einen Pferdehändler aus Versailles verkauft." — „Schön," sagte der Präsident, „und was ist aus dem anderen geworden?" — „Aus dem anderen?" — „Jawohl, aus dem anderen Pferd?" — „Herr Präsident, ich schwöre bei allem, was mir noch heilig ist, daß ich nur ein Pferd gestohlen habe." — „Geben Sie mir die Akten in Sachen X." rief der Richter mit einer Donnerstimme dem Gerichtsdiener zu. „Angeklagter, ich will Ihnen einmal Ihr eigenes, von Ihnen selbst unterzeichnetes Geständnis vorlesen." Man bringt das Aktenbündel, und der Richter liest: „Seite 27 usw. . . . Ich gebe zu, daß ich mich des Diebstahls eines Doppelponys schuldig gemacht habe . . ." Allgemeine Verblüffung und mühsam unterdrücktes Lachen aller Anwesenden. Man hatte große Mühe, dem Herrn Gerichtspräsidenten begreiflich zu machen, daß ein Doppelpony nur ein Pferd ist.

Eine sonderbare Familie. Die Familie des Viehhändlers George Carter in Pitsburg ist sicherlich die sonderbarste der Welt. Während der Ehemann 246 Pfund wiegt, ist die Frau nur 98 Pfund schwer. Aus der Ehe sind zwei Söhne und zwei Töchter entsprossen. Die Söhne schlagen nach der Mutter, sie sind schmächtig und äußerst zierlich, die Töchter dagegen sind wahre Riesen und wiegen mit ihren 14 und 17 Jahren bereits 165 und 171 Pfund.

Schiffsbewegungen.

Hamburg, 22. Januar. Hamburg-Amerika-Linie. „Artemisia", nach Boston und Baltimore, 21. Januar morgens 10 Uhr 10 Min. von Kuxhaven abgeg. „Corcovado", von Mittelbrasilien, 22. Januar morgens 7 Uhr 30 Min. auf der Elbe angek. „Armenia" 21. Januar morg. 11 Uhr von Philadelphia nach Hamburg abgeg. „Brasilia" 21. Januar nachm. 6 Uhr in New-York angek. „Ambria", nach Ostasien, 21. Januar morgens 7 Uhr 45 Min. von Kuxhaven abgeg. „Sambia", nach New-Orleans, 21. Januar morgens 7 Uhr 10 Min. von Kuxhaven abgeg. „Arcadia" 20. Januar nachm. 5 Uhr von New-York nach Hamburg abgeg.

Bremen, 22. Januar. Norddeutscher Lloyd. „Tübingen" Donnerstag 7 Uhr morgens in Sydney angek. „Prinz Eitel Friedrich" Donnerstag 10 Uhr abends in Schanghai angek. „Bremen" Freitag 2 Uhr nachm. von Bremerhaven abgeg. „Rhein" Freitag 10 Uhr vorm. in Bremerhaven angek.

Zur Arbeiterbewegung.

Die Zentralkommission der Drechsler wird in der nächsten Zeit mittels Fragebogen eine Umfrage über die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeiter in der Pfeifen- und Rauchequisitenbranche vornehmen.

Die Brauereiarbeiter in Spremberg i. L. haben mit der dortigen Brauergemeinschaft einen Tarifvertrag abgeschlossen. Dabei sind die Minimalwochenlöhne um 2 bis 3 Mark erhöht worden, die tägliche Arbeitszeit wurde um eine halbe Stunde herabgesetzt. Ferner wurde eine Neuregelung der Ueberstunden- und Sonntagsarbeiten und ein Sommerurlaub von einer Woche zugestanden.

Im Malergewerbe in Oeynhausen und in einigen benachbarten Ortschaften wurde nach den Bestimmungen des im vorigen Jahre vereinbarten Normaltarifes ein Tarifvertrag angenommen, der ein Jahr Gültigkeit haben soll. Während der Zeit vom 1. April bis zum 30. September wird die tägliche Arbeitszeit auf zehn Stunden festgesetzt. Die Stundenlöhne für Gehilfen betragen 40½ für die Gehilfen unter 20 Jahren und 45 Pfennig für ältere Gehilfen. Für Ueberstunden wird 10 Pfennig mehr bezahlt, für Nacht- und Sonntagsarbeiten ist ein Aufschlag von 25 Pfennig pro Stunde zugestanden worden.

Eine Arbeitslosenzählung in Heidelberg, die von den Gewerkschaften veranstaltet worden ist, ergab nach einer vorläufigen Zählung mehr als 400 Arbeitslose.

SPORT

Im Winter-Lawn-Tennisturnier in den Ausstellungshallen am Zoologischen Garten zu Berlin gab es am zweiten Tage recht spannende Kämpfe. Im Herreneinzelspiel ohne Vorgabe schlug A. Rechenbach mit 6—3, 7—5 Dr. Lessing. Zimmermann besiegte Lehmann mit 6—2, 6—1, v. Schneider Rechenbach mit 6—1, 8—6. Widmann schlug in derselben Konkurrenz nach interessantem Kampf v. Bissing mit 7—5, 6—4. Beide gemeinsam siegten dann im offenen Herrendoppelspiel über Otto und Wald mit 6—3, 6—4. Im Dameneinzelspiel ohne Vorgabe feierte die Spielerin Gräfin von der Schulenburg mit 6—0, 6—0 einen leichten Sieg über Frau Lehmann, während Gräfin Arco mit 6—1, 6—0 Gräfin Brockdorf schlug. Im Herreneinzelspiel mit Vorgabe schlug der Amerikaner J. C. Grew mit 6—2, 6—4 Troplowitz und dann Zimmermann mit 6—2, 0—6, 6—3.

Ein Eishockeymatch zwischen dem Charlottenburger Sportklub 1902 und dem Berliner Schlittschuhklub, das im Eispalast stattfand, endete mit dem Siege der Berliner Mannschaft. Bis zur Pause hatten beide Parteien nur je ein Goal erzielt, so dass der Kampf bei Halbzeit noch unentschieden stand. In der zweiten Hälfte des Spieles errang der Berliner Schlittschuhklub zwei weitere Tore, denen die Charlottenburger nur eins entgegensetzen konnten, so dass der Berliner Schlittschuhklub mit 3 : 2 Sieger blieb.

Grosser Preis der Industrie. Eine Prüfungsfahrt für leichte Tourenräder wird während der Pfingstfeiertage, am 30. und 31. Mai über eine Strecke von 500 Kilometer zum Austrag gelangen. Veranstalter ist der Deutsche Radfahrerbund, Gau Berlin, der sich zu einer solchen Konkurrenz durch das Verlangen nach leichten aber stabilen Gebrauchsfahrzeugen veranlasst sieht. Zugelassen wird jedes Fahrrad, das katalogmässig ausgestattet in allen Einzelteilen — sofern diese nicht aus Holz, Gummi oder Leder bestehen — in einer Fabrik hergestellt wurde, also ein sogenanntes „Markenrad". Die vollständige Ausschreibung dieses Wettbewerbes ist bald zu erwarten.

Bädernachrichten.

Auch in **Bad Salzbrunn** ist seit einigen Jahren die Pflege des Wintersports aufgenommen worden. Der von der Wilhelmshöhe nach dem Kurort führende, über 1600 Meter lange „Hans Heinrich-Weg" bietet eine ideale Rodelbahn, die durch ihre vielfachen Windungen angenehme Abwechselung in die Fahrt bringt und die Geschicklichkeit des Fahrers auf die Probe stellt. Neben dem Rodelsport wird auch dem Eislauf auf dem oberen Schwedenteich, der hierfür mit elektrischer Beleuchtung versehen ist, eifrig gehuldigt. — Die sonntäglich im Kurhause stattfindenden Konzerte bieten den Ausflüglern einen angenehmen Abschluß des Tages.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Sonnabend abend:

Berliner Handwerkerverein. Vortragsabend der Freien Vereinigung deutscher Schriftstellerinnen, abends 8½ Uhr im Virchow-Saale.

Handwerkerverein der Luisenstadt (1869). Köpenickerstraße 127a. 7 Uhr Generalversammlung.

Alter Luisenstädt. Handwerkerverein. Adalbertstraße 21. Restaurant Wollschläger. 9 Uhr Vortrag.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin III. 8½ Uhr Versammlung bei Radau, Wallstraße 53.

Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Ortsverein Schöneberg bei J. Grund, Goltzstraße 30.

Ortsverein der Maschinen- und Metallarbeiter Berlin I. 8½ Uhr bei Melchert, Bergstraße 69.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin XIII. 8½ Uhr bei Trantow, Schönhauser Allee 65. Vortrag des Kollegen Jung Das neue Vereinsrecht.

Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter Berlin XII. 8 Uhr Zahlabend bei Osw. Berliner, Brunnenstr. 143, I.

Verein der Fachschüler der Stuhlarbeiterinnungen. 8½ Uhr, Am Andreasplatz 4.

Theaterverein Eiche. 9 Uhr, Greifswalderstraße 223.

Schülerabteilung des Turnvereins „Osten". 7—8½ Uhr, Große Frankfurterstraße 23.

Männerabteilung des Turnvereins „Osten". 8½—10 Uhr, Große Frankfurterstraße 23.

Schachklub Springer. Abends 8½ Uhr, Königstadt-Kasino, Alexanderstraße 21, Unterricht wird erteilt.

Wanderfahrten und Ausflüge.

Sonntag, 14. d. M.

Touristenklub von 1893. Wanderfahrt nach Schmöckwitz, Eichwalde, Gosener Berge, Wernsdorf, Niederlehme. 20 Km. Abfahrt: Görl. Bahnh. 7,40 Uhr, Bahnh. Friedrichstr. 7,16 Uhr.

Touristenklub von 1907, Berlin. Ausflug nach Gr. Besten, Forsth. Sauberg. Forsth. Duberow, Prierosbrük, Görsdorf, Wolzig, Kummersdorf. Treffpunkt 7 Uhr Görlitzer Bahnhof.

Berliner Touristenverein von 1887 (Klub der Wanderfreunde). Wanderfahrt nach Neu-Ruppin. Abfahrt: Sonnabend, abends 6 Uhr Stett. Fernbahnhof 4. Kl. nach Neu-Ruppin, Rheinsberger Tor.

INDUSTRIE · HANDEL · BÖRSE

Die Rede des Staatssekretärs Dernburg in der Deutschen Kolonialgesellschaft rief an der gestrigen Berliner Börse eine lebhafte Bewegung in den Werten von Kolonialgesellschaften hervor. Den Löwenanteil von dieser Bewegung trugen die Anteile der Otavi-Minengesellschaft davon. Sie eröffneten zu 194½ pCt. gegenüber einem vorgestrigen Kurse von 185¼ pCt. und sprangen bei wildem Geschaft bis auf 200¼ pCt. um sich dann wieder auf 198½ pCt. abzuschwächen. Das Publikum beteiligte sich an dieser Bewegung in ziemlich starkem Masse, wobei wohl der Umstand eine Rolle spielte, dass nicht nur die sich speziell mit dem Handel in Kolonialanleihen beschäftigenden Firmen, sondern auch die Kommissionsfirmen seit mehreren Tagen dieses Papier empfehlen. Die Otaviminen-Genusscheine bedangen ca. 95 M. (gestern 92½ M.). Recht lebhaft war auch das Geschäft in den Shares der South West Africa Co., der Kurs war ca. 25 sh. 3 d. (gestern 24,3 d.); gerüchtweise verlautete, dass die Schwierigkeiten, die der Einführung dieser Papiere an der Berliner Börse bisher entgegenstanden, jetzt zum grössten Teil beseitigt seien. Im Zusammenhange mit der Rede Dernburgs stand auch die Kurssteigerung der Aktien der Aktien-Gesellschaft für Verkehrswesen (+ 6⅛ pCt.), anscheinend wegen der Beziehungen der Gesellschaft zur Deutschen Kolonialeisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft. So erfreulich auch das Vertrauen zu den deutschen Kolonien ist, das in dieser Kurssteigerung zum Ausdruck kommt so muss doch entschieden vor so starken Uebertreibungen, wie sie an der heutigen Börse stattfanden, gewarnt werden.

Konkurs Pfingst. In der Gläubigerversammlung ist noch nachzutragen, dass auf den 1. Februar eine neue Gläubigerversammlung einberufen worden ist, in der das Resultat der Abstimmung über die noch zu wählenden 3 Mitglieder des Gläubigerausschusses verkündet werden wird. Wie wir hören, wird jedoch seitens einer Partei gegen den Beschluss Beschwerde erhoben werden. Ferner wurde auf Antrag der folgende Beschluss gefasst: Es soll das Geschäft öffentlich ausgeboten werden mit der Massgabe, dass jeder Bietende sich fünf Tage an sein Gebot gebunden halten muss. Ueber die Angebote soll die auf den 1. Februar einberufene Gläubigerversammlung entscheiden. Diese soll sich darüber schlüssig werden, ob sie überhaupt eines der Gebote annimmt oder den Detailverkauf des Geschäfts beschliesst. In der Versammlung, die auch weiterhin nichts von ihrem erregten Charakter verlor, standen sich zwei Parteien scharf gegenüber.

Die Oppelner Portlandzementfabrik schlägt 10 pCt. (i. V. 14) Dividende vor.

Frankfurt a. M., 22. Januar, abends. Abendbörse. (Schluss.) Darmstädter Bank 130,10, Deutsche Bank 244,00, Dresdner Bank 148,80, Diskonto-Ges. 183,30, Nationalbank für Deutschland 123,80, Oesterr. Kreditanstalt 198,20, Schaaffhausener Bankverein —,—, Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 144,90, Oesterr. Südbahn (Lombard) 18,00, Baltimore and Ohio 111,60, Hamb.-A.-P. A.-G. 113,70, Nordd. Lloyd 93,90, Gelsenk. Bergwerk ult. 190,10, Harpener Bergwerk ult. 194,20, Tendenz: Fest.

Amsterdam, 22. Januar. Bankzinn 77.

Wien, 22. Januar. (Schlusskurse.) Oesterr. 4% Papierrente 94,20, Silberrente 97,70, do. Goldrente 114,80, do. Kronenrente 94,30, Türk. Lose 183,00, Länderbank 438,50, Oest. Kredit 628,75, Unionbank 531,00, Ungar. Kreditbank 728,00, Wiener Bankverein 514,50, Lombarden —,—. Tendenz: Auf politische Schwierigkeiten war die Haltung anfangs reserviert, später befestigte Berlin.

Wien, 22. Januar. Nachbörse. Oesterr. Kreditaktien 628,00, Franzosen 674,50, Lombarden 102,50, Ungar. Zuckerindustrie —.

Paris, 22. Januar. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 96,42, Banque de Paris 1535, do. Ottomane 709. Tendenz: Ruhig.

London, 22. Januar. (Schlusskurse.) Engl. 2½ Konsols 83½, Chines. 4½% Anleihe von 1898 100¾, Italiener 102¼, 5% konsol. Mexik. 102¼, 1889er Russen (2. Serie) 83, 4% Türken unif. 93½, Ottomanbank 18⅜, Baltimore and Ohio 115, Canada Pacific 179⅜.

London, 22. Januar. Silber 23¾.

Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 19. Januar.

Abt. A.: Mohr u. Stetze, Wilmersdorf, Holsteinstr. 44. Ges. sind die Ingen. Jul. Mohr, in Berlin u. W. Stetze in Wilmersdorf. Beginn: 1. Januar 1909. — Ferd. Schach u. Co., Münzstr. 4. Ges. sind Kfm. Ferd. Schach u. Frau E. Dörr, hier. Prokurist: J. Dörr. Beginn: 16. Januar 1909. — Hermann Senger, Burgstr. 27. Inh. ist Agent Herm. Senger, hier. — Umstätter & Co., Charlottenburg, Giesebrechtstr. 17. Ges. sind Sattlermstr. Gg. Umstätter in Sandhofen bei Mannheim u. Frau F. Umstätter in Charlottenburg, Prokurist: C. Umstätter. Beginn: 10. Januar 1909. Vertretung: Gemeinsam. — Richard Fiebigs Theaterrestaurant, Festsäle und Garten, Charlottenburg, Bismarckstr. 110. Inh. ist Restaurateur Rich. Fiebig, ebenda. — Franz Gross, Kohlentransport und Lagerei, Quitzowstr. 2/5. Inh. ist Kohlenhdlr. Franz Gross, hier. — Berliner Exportagentur Jenny Badrian, Hallesches Ufer 14. Inh. ist Frau Jenny Badrian, hier. Prokurist: C. Badrian. — Paul Guthmann, Charlottenburg, Tauenzienstrasse 18a. Inh. ist Kfm. Paul Guthmann, ebenda. — Otto Köppe u. Co. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Frau F. Köppe. — Ernst Hartung. Vertretung jeder für sich allein. — Berliner Paketfahrtges. Starke u. Co. F. W. Starke und R. Starke sind ausgeschieden. Vertretung: W. Wolfsohn und Arthur Kappel nur gemeinsam mit einem Prokuristen. — Carl Cohn. Gesamtprokurist: Jw. Hess. — Max Brandt u. Co. Die Ges. ist aufgelöst, Inh. ist Max Wender allein. — Engelke, Buchholdt u. Co. Gesamtprokuristen: P. Becker und E. Roethig. — Lochow Hering u. Co. Der Tischler Wilh. Kröning ist ausgeschieden. — August Scherler. Inh. ist jetzt Frau Elisabeth Eltze geb. Scherler, hier. Prokurist Georg Eltze. — Adolf Neldert. Prokurist Ed. Billand. — S. Weissenberg. Inh. ist jetzt Kfm. Emil Pick, hier. — Carl Wegfrass. In Hamburg ist eine Zweigniederlassung errichtet. — C. A. Loewe. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Leonh. Kopp. — Valvonapht-Ges. Klinger u. Co. Sitz ist jetzt Rixdorf. — Siegmund Engelmann. Inh. ist jetzt Witwe Adele Engelmann, ihre Prokura ist gelöscht. — Gelöscht sind die Firmen: J. Mailaender, Spezial-Möbelfabrik. — Lorenz Kujawer Nachf. Georg Bluhme. — Hugo Glücksmann. — L. Riese. — Joseph Dörr. — Max Heymann Nachf.

Abteilung B: Galvanische Metall-Papier-Fabrik Akt.-Ges. Die Satzung (§ 20) ist geändert. — Kanzler Schreibmaschinen Akt.-Ges. Die Prokura des Jahl und des Steiner ist gelöscht. — Köpenicker Boden-Akt.-Ges. Wolfsgarten. Die Satzung ist geändert. — Merkur Internationale Gesellschaft für Neuheiten und Erfindungen, G. m. b. H. Stammk. 20,000 M. Geschäftsf. Kfm. Max Mattissohn in Berlin. — Dr. Max Ascher u. Co. G. m. b. H. Stammk. 30,000 M. Geschäftsf. Dr. phil. Erich Ascher in Schöneberg. — Einkaufsverein Berliner Seifenhändler G. m. b. H. Stammk. 20,500 M. Geschäftsf. Seifenhdl. Paul Wolff in Berlin. — Baig-Garage Schirp G. m. b. H. Charlottenburg. Stammk. 20,000 M. Geschäftsf. Kfm. Max Schirp in Charlottenburg.

Hals- und Lungenleidende,

welche den weltberühmt gewordenen und tausendfach bewährten **„Johannistee"** noch nicht kennen sollten, werden in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß wir in den nächsten Tagen eine große Anzahl **kostenfreier Proben** hiervon an alle Interessenten zur Verteilung bringen werden, die uns ihre Adresse einsenden und ihrem Briefe 20 Pfg. für Porto usw. beifügen. Jeder derartigen kostenfreien Probesendung wird eine ausführliche Broschüre (keine bloße Reklamebroschüre, sondern auch wertvoll für jeden, der zur Zeit eine andere Kur gebraucht) ebenfalls durchaus unentgeltlich beigefügt. In dieser Broschüre sind nicht nur die Erfahrungen verschiedener angesehener Aerzte mit dem Johannistee, sondern auch zahlreiche von den Patienten selbst gemachte Beobachtungen zum Abdruck gebracht. In vielen Fällen hat der Johannistee geradezu verblüffend gewirkt. Nicht selten sind Fälle, die jahrelang jeder Behandlung trotzten, lediglich durch Anwendung des Tees in kürzester Zeit zur Heilung gebracht worden. **Ueberraschend** wirkt der Tee bei fast allen, die an **altem Husten, chron. Verschleimung, chron. Heiserkeit, chron. Bronchialkatarrh, Asthma** usw. leiden. Schon nach kurzem Gebrauch tritt in den meisten Fällen eine wesentliche Besserung ein; die Hustenanfälle, der Auswurf usw. hören nach und nach ganz auf, und ein besserer Appetit stellt sich ein. Mehr als alle Worte überzeugt aber ein selbstangestellter Versuch, und aus diesem Grunde bitten wir jeden, der sich für die Sache interessiert, um Einsendung seiner Adresse, damit wir ihm eine der oben erwähnten

kostenlosen Proben

zustellen können. Er wird den Versuch nie bereuen, sondern uns stets dankbar sein, daß wir ihn auf das Mittel aufmerksam gemacht haben.

**Westdeutsche Johannistee-Vertriebsgesellschaft
Köln a. Rh.**

Markthallen-Wanderung.

[Nachdruck verboten.]

Die Fleischzufuhr an die Hallenmärkte erfolgte in der verflossenen Geschäftswoche in befriedigender Weise zu vorwöchigen Preisen bis auf Schweinefleisch, von dem der Zentner hiesiges bis auf 72 Mark stieg und als dänische Ware 60 Mark brachte.

Der Wildmarkt war ausreichend beschickt, das Geschäft an ihm ziemlich rege, der Preis deshalb fest. Bezahlt wurden pfundweise für Rothirsch und Kalb 0,40 bis 0,50, Damwild bis 0,60, Kalb bis 0,75, Wildschwein 0,30 bis 0,40, Frischling bis 0,70 Mark, stückweise für Hasen 2,50 bis 3,50, Wildkaninchen durchschnittlich 1,00, Fasane bis 2,75 Mark.

Von lebendem Hausgeflügel gingen meist nur Alttiere ein, weil Jungtiere für Eierproduktion und Zuchtzwecke zurückbehalten werden. Im allgemeinen erfolgte die Zufuhr reichlich, doch bedingte stiller, zeitweilig sogar flauer Geschäftsgang schwankende Preise. Durchschnittlich kosteten pro Stück Hühner 1,75, Tauben 0,50 bis 0,60 Mark. Geschlachtet wurden durchschnittlich pro Stück Althühner für 2,00, Junghühner und Vierländer Kücken für je 1,20, Tauben hiesige für 0,50 bis 0,80, italienische für 0,90, Enten, hiesige für 2,00, Hamburger für 3,00 bis 3,50 Mark, pfundweise Puten für 0,80, Gänse, hiesige und russische für 0,60, Oderbrucher für 0,60 bis 0,90 Mark verkauft.

Die Fischeingänge erfolgten reichlicher als in der Vorwoche, auch das Geschäft war etwas reger, doch blieb Karpfen weiter wenig beachtet. Pfundweise brachten durchschnittlich lebend Aal 0,90, in Eis 0,70, Hecht 0,80 respektive 0,50 bis 0,65, Zander 1,20 respektive 0,65, Schlei 1,10, Karpfen 0,55 respektive 0,35 Mark, kistenweise Grünhering schwedischer 14,00, norwegischer 12,00 Mark. — Von Rauchware wurden pro Pfund Aal zu 0,70 bis 1,30, Lachs, amerikanischer, zu 1,20, Seelachs zu 0,30 Mark, pro Stiege Flunder Hamburger durchschnittlich zu 4,00, pro Wall Bückling schwedischer zu 2,00, pro Kiste Schellfisch zu 5,00, pro Schock-Hering zu 8,00 Mark abgegeben. — Als Salzfische brachten pro Anker Sardellen aus 1904/1906 100,00 bis 103,00 Mark, pro Tonne Vollheringe deutsche durchschnittlich 36,00, schottische bis 44,00 Mark, als Marinaden pro Fäßchen Sardinen russische 1,60, Bratheringe 1,50 Mark, pro Schockfäßchen Neunaugen nach Größe und Qualität 5 bis 10,00 Mark. — Bei Seemuscheln hielt sich der Preis für 100 Stück auf 1,00 Mark, bei Krebsen als Kleinware für das Schock auf 3,50 Mark.

Die Eierbörse notierte mit 6,00 Mark für Großeier und 5,00 Mark für Kleineier pro Schock vorwöchige Preise. Auch die Butterpreise blieben unverändert. Von ausländischen Käsesorten brachten pro Zentner Emmenthaler 70 bis 95,00, Edamer bis 83,00, Neufchateler (100 Stück) 20,00, Parmesan 95,00 Mark, von inländischen bayerischer Emmentaler bis 80,00, Romadour 50,00, Limburger Alpenkäse 40,00, Tilsiter 65,00 Mark, pro Kiste (100 Stück) Harzer 2.20, pro Schock Soldiner 6,00, pro Pfund Bierkäse 0,85 Mark. — Seit dem Eingehen erster Sendungen behaupteten sich bis jetzt von eingemachten Sauer- und Pfeffergurken den Preis von je 2,50 Mark pro Schock.

Am Obstmarkte waren Mostäpfel in der Preislage von 4,00 Mark pro Zentner billig. Kochäpfel brachten das doppelte, Tafeläpfel in Edelrot das vier- bis fünffache des Mostäpfelpreises. Von Kalvillen wurde die Kiste mit 100 Stück Inhalt für 33,00 Mark abgegeben, so daß sich der Preis eines Apfels dieser Sorte auf 33 Pfg. stellte. Für Amerikaner, die diesmal wegen der Fülle heimischer Aepfel mehr wie sonst im Hintergrunde bleiben, stand der Preis pro Zentnerfaß auf 30,00 Mark. — Kochbirnen kosteten pro Zenter 15,00 Mark, also fast viermal soviel wie Kochäpfel, und Tafelbirnen wurden mit 25,00 Mark pro Zentner beinahe doppelt so hoch bewertet wie Kochbirnen. Von Südfrüchten wurden Jamaikabananen pro Zentner durchschnittlich mit 24,00, Makronen mit 20,00, Datteln mit 30,00, Kranzfeigen mit 20,00, Traubenrosinen mit 65,00, Johannisbrot mit 15,00 Mark gehandelt.

Am Gemüsemarkte blieben die Kartoffelpreise mit 2,50 bis 3,25 Mark pro Zentner fest. Zentnerweise kostete Spinat durchschnittlich 25,00 Mark, Mohrrüben brachten 3 bis 4,00, Weiß- und Rotkohl 7 bis 8,00, Zwiebeln 9,00, Teltower Rübchen 20,00, schockweise Sellerie 9,00, Wirsing- und Weißkohl je 10,00, Kohlrüben 4,00 Mark. Das Ausland sendet bereits erste Frühgemüse. Diese Kultur bildet einen Hauptgegenstand des Gartenbaues in Frankreich, der darin so fortgeschritten ist, daß man jedes Jahr zur Jetztzeit in Paris bereits an vielen Familientischen frische Erbsen speist.

Obgleich sich die Engländer von alter Zeit her mehr ans Fleisch zu halten gewohnt sind, spielt doch auch bei ihnen in neuerer Zeit die Gemüseproduktion eine bedeutende Rolle. Eins der frühesten englischen Gemüse am hiesigen Markte ist Rhabarber in den bekannten Bunden von erst drei, später vier und mehr Stangen. In Deutschland liefern die Hamburger Vierlande gewöhnlich den ersten Rhabarber für den Berliner Markt. Dort werden die in den gut rigolten Boden gepflanzten Rhabarberstauden beim ersten Treiben im zeitigsten Frühjahr mit Körben oder Tonnen ohne Deckel respektive Boden umgeben, so daß sie, dadurch warm gehalten, rasch weiter treiben und in den derben Blattstielen bald marktfähige Stangen zeitigen, die ein treffliches, in der deutschen Küche allgemein beliebtes Gemüse abgeben.

E. K.

In Schölzels Gesellschaftshaus, Boyenstr. 12 findet jeden Sonntag großer Ball bei lebhafter Beteiligung statt und bereitet den Freunden angenehmer Unterhaltung stets vergnügte Stunden. Ebenso erfreuen sich die Säle und Vereinszimmer des Etablissements eines regen Zuspruchs bei der Abhaltung von Festlichkeiten, Hochzeiten, Vereinssitzungen usw.

TET
Bekömmlich u. nahrhaft für Kranke u. Kinder:
Eiweiss-Cakes
in TET-Packung 25 Pf.

Rauchen Sie
Phänomen Cigaretten!
Devise: Qualität ist die beste Empfehlung.

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tageblatt.

Kleine Anzeigen

Das fette Ueberschriftswort 10 Pfennig, jedes weitere Wort kostet 4 Pfennig.

Unterricht

Hirsch'sche Schneider-Akademie, Rotes Schloß 2. Prämiiert Dresden 1874. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. Goldene Medaille Frankreich 1897. Goldene Medaille England 1897. Größte, älteste und besuchteste Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Ueber 32,000 Schüler ausgebildet. Tages- und Abendkurse von 20 Mark an. Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei. Stellennachweis kostenlos. Prospekte gratis. Die Direktion. *

Klavierkursus. Monatspreis 3.—, Klavierüben frei! 20 Klaviere, Musikakademie, Moritzplatz, Aschingerhaus, Oranienstr. 147*

Klavierunterricht nach leicht faßlicher Methode (speziell Begleitung) wünscht junger Mann. (Eigenes Instrument.) Offerten unter S. 2690 Postamt 99.

Tanzinstitut Weißbart, Möckernstraße 114, tägliche Aufnahme, Privatunterricht, sämtliche Rundtänze in 4 Stunden, ungeniert. *

Tanzunterricht Grupe, Annenstraße 16. Anfängerkurse, Sonntagskurse. Dienstagskurse. Monatlich 5,00. Vorortbewohnern Schnellehrkurse, Walzerlehrkurse. Privatunterricht. *

Vermischte Anzeigen

Justizrat Scheda — Dr. jur. Moser, Rechtsauskunftei, Prozesse, Friedrichstr. 127 (schrägüber Passage-Kaufhaus). Mäßige Honorare. Sprechzeit 8—8. *

Gelddarlehen verleiht jederzeit sofort diskret an jedermann. Ratenrückzahlung. „Bankkommission", Rosenthalerstraße 23. *

Festgedichte, Tafellieder, Tischreden. Bruckner, Alte Jakobstraße 56, I. *

Wiener Maskenball mit Ueberraschungen und Prämiierungen. Ackerstraße 123, am Gartenplatz.

Damenball. Wassertorstraße 68. Heute Sonnabend großes Kostümfest. Gäste willkommen.

Kavalierball Sonnabends und Sonntags Ackerstraße 123, Bonbonregen, Polonaise mit Ueberraschungen. Kavaliere erwünscht. Am Sonnabend, den 23. 1. 09 großer Maskenball.

Weiß- und Rotwein. Selbstgekelterten, gutgepflegten und reinrassigen Weiß- und Rotwein verschiedener Jahrgänge versendet in Flaschen und Gebinden im Preise von 80 Pfg. bis 1.20 M. p. Liter. J. Pies, Lehrer und Weingutsbesitzer, Oberheimbach a. Rhein. Zahlreiche Anerkennungen stehen zu Diensten. *

Von 20 Mark an nach Maß Paletots und Anzüge. Schneidermeister Becker, Alexandrinenstraße 113, IV. *

Handwäscherei. Frau Händschke, Köpenick, Gartenstraße 9a wäscht schonend Laken, Leibwäsche, 4 Handtücher 10. Abholung Montags.

Tausch. Für meinen guterhaltenen Kinderwagen möchte ich ein Kleiderspind haben. F. Schlotter, Berlin O., Schreinerstraße 12.

Verkäufe

Bekanntmachung. Humboldtleihhaus, weit und breit bekannt, nur Brunnenstraße 58, Eckhaus Stralsunderstraße. Spottbilligster Räumungsverkauf verfallener Pfänder, hochelegante Herrengarderobe, riesengroßer Bettenverkauf, Brautbetten, Vermietungsbett, wunderbare Aussteuerwäsche, Steppdecken, Gardinenauswahl, Plüschtischdecken, Teppichauswahl, goldene Taschenuhren, Wanduhren, Goldsachen, Brautgeschenke. Geöffnet ganzen Tag, auch Sonntags. *

100 Wohnzimmer-Teppiche, dekoriert gewesene, wenig benutzte Prachtteppiche. Inventur-Ausverkaufspreis 7,50, 13,50 bis 24,00. Richard Wolfs Teppichlager, Dresdenerstraße 8. (Fahrgeldvergütung.) *

Moebel—Boebel Oranienstraße 58 (Moritzplatz). Englisches Schlafzimmer 205,—, Säulentrumeau 29,—, Paneelsofa 59,—, Teppiche. *

Schlafsopha 10,00, 20,00, Bettstelle, Matratze 10,00, Kleiderspind 10,00, Kommode 6,00, Küchenspind 4,00. Palisadenstraße 23, Tapezierer.

Sofatisch, nußbaum, Gartenlauben, Bücher, Glockenspiel, Goldfischglas, Stollwerkalbum verkauft billig oder tauscht gegen Nützliches Falk, Ritterstr. 73, Hof rechts, II.

Nußbaumbettstelle mit Matratze, gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. Schwäbisch, Borsigstraße 31, II vorn.

Sopha, mahagoni, verkauft Rixdorf, Knesebeckstraße 5, III links.

Kinderbettstelle mit Matratze, gut erhalten, zu verkaufen. Dühmke, Fehrbellinerstr. 24.

Wandetagere, nußbaum, und Sportwagen mit Verdeck verkauft. Brausewetter, Posenerstraße 26, III.

Kinderbettstelle mit Matratze, nußbaum, poliert, billig zu verkaufen. Landsbergerallee 40, 3 Treppen links.

Eine Waschtoilette nebst grüner Plüschgarnitur ist billig zu verkaufen. Wolski, Oudenarderstraße 41, vorn I.

Moebel-Boebel, Oranienstraße 58 (am Moritzplatz) kein Laden, direkt Fabrik, parterre, I, II, III, gegründet 1879, liefert als Spezialität Wohnungseinrichtungen von 150—6000 Mark und einzelne Möbelstücke zu Fabrikpreisen. Größte Auswahl in verliehen gewesenen und zurückgesetzten Gegenständen, Bettstelle mit Matratze 16.—, englische Bettstelle mit Matratze 44.—, Muschelkleiderspind, Vertikow 29.—, Säulentrumeau mit geschliffenem Glase 29.—, Schlafsofa 33.—, Plüschsofa mit Satteltaschen 49.—, mit Stickereibezug 65.—, Paneelsofa m. Satteltaschen 59.—, Umbau 38.—, 45.—, Umbausofa 65.—. Chaiselongue 22.—, Garnitur, Sofa u. 2 Sessel von 75.— an, farbige Küchen 44.—, Teppiche. Günstige Gelegenheit für Brautleute. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Gekaufte Möbel werden bis zur Lieferung kostenlos aufbewahrt, frei geliefert und aufgestellt. Sicheren Käufern Zahlungserleichterungen. Geöffnet 8—8, Sonntags 8—2 Uhr. *

Steppdecken spottbillig Fabrik Große Frankfurterstraße 50/51. *

Teilzahlung, Bilder, Uhren, Steppdecken, Portieren, Gardinen. Schächter, Große Hamburgerstraße 40. Postkarte.

Schwarzer Gehrock mit Seidenklappen billig zu verkaufen. Größe 1,58, Oberweite 94. Großkopf, Ritterstraße 118.

Pianino, gebraucht, wirkliche Gelegenheit, Garantie, verkäuflich Potsdamerstraße 109, Laden. *

Pianino von Bechstein billig verkäuflich Bülowstraße 47, vorn hochparterre links. *

Pianino, erste Hoflieferantenfirma, weit unter Wert sofort verkäuflich. Französischestraße 15, I. rechts. *

Pianinos, billigste Preise, auch Teilzahlung, Andreasstraße 43. Göricke. *

Tafelklavier für 50 Mark sofort verkäuflich. Robert Bilgenroth, Wilhelm Stolzestraße 31.

Moebel—Boebel Oranienstraße 58 (Moritzplatz). Wohnungseinrichtungen von Mark 170 an.*

Betten, schöne Betten, rosarote Inletts, Kopfkissen 1.95, Deckbett 5.25, Unterbett 5.25, Bettlaken 95 Pfennig spottbillig nur Pfandleihhaus von Paul Krüger, Brunnenstraße 47, Ecke Schönholzerstraße. Geschäftszeit 8—12, 2—7 Uhr. *

Spottbillig kaufen Sie prachtvolle Pelzstolas, Aussteuerwäsche, Gardinen, Anzüge, Uhren, Ketten. Verkauf verfallener Pfänder staunend billig nur im Pfandleihhaus Paul Krüger, Brunnenstraße 47, Ecke Schönholzerstraße. *

Schülergeige, Bierkorb, Geschäftskaffeemühle, Alkoholmeter zu verkaufen. Rixdorf, Weisestraße 64, Schäfer.

Verkaufe Wheeler-Wilson-, Salon-, Papageibauer. Waesner, Treskowstraße 1.

Gebrauchte Nähmaschine billig, 9 Mark zu verkaufen oder zu vertauschen. Hoffmann, Gräfestr. 8, Seitenflügel 2 Treppen, Hof.

Nähmaschine Singer, Bobbin, noch sehr gut, billig zu verkaufen. Triftstr. 7, rechter Aufgang bei Linke.

Schuhmacher-Armmaschine neu und ein Arbeitsständer, beides spottbillig zu verkaufen. Besichtigung Sonntag. Barth, Charlottenburg, Weimarerstraße 31.

Schuhmacherarmmaschine, autnähend, wegen Mangel an Raum sofort billig zu verkaufen bei Carl Braun, Rixdorf, Hobrechtstraße 2, Ecke Berlinerstraße.

Große Nähmaschine billig zu verkaufen, preiswert, bei Jenik, Lindenstraße 93, vorn 4 Treppen.

Kinderwagen, moderne Form, Gummiräder, gut erhalten, verkauft billigst Muskauerstraße 3 III. geradezu.

Kinderwagen, neu, dringend 16,00, Exerzierstraße 25, III links. *

Sportliegewagen, wenig gebraucht, mit Verdeck und auf Gummiräder, Platzmangel halber dringend billig zu verkaufen. Steinmetz, Linienstr. 154a vorn III.

Sportwagen fast neu, Zweisitzer, ist billig zu verkaufen bei Marotzke, NW., Rathenowerstr. 45, Quergeb. 4 Treppen.

1 Kinderwagen und Sportwagen billig zu verkaufen Schliemannstraße 6, IV links.

Kinderwagen billig zu verkaufen. Reinicke, Wienerstraße 52, Hof parterre.

Hochfeine Salonlampe (Petroleum), chinesische Becken, Steinschloß-Pistolen, Degen, alte Kupferstiche, Kakteen und Orchideen billig zu verkaufen. Mittelstädt, Heidenfeldstr. 6.

Schneiderbüsten 1,20, Wachsköpfe, Schneiderplatten, Rollständer spottbillig Weinbergsweg 7.*

Würfelbude mit Stand billig zu verkaufen. Näheres bei Hoffmeister, Soldinerstraße 69, im Laden.

Reuter und Bilder hierzu, 19. Jahrhundert, Weltpost verkaufe für 60 statt 120 Mark. Regensburgerstraße 5a, rechter Seitenflügel. IV. rechts.

Adreßbuch 1908 billig zu verkaufen Prinzenstr. 110, Restauration. Amt 4, 2255.

Heilmethode von Platen, ganz neu, gibt ab zum halben Preis. Sonnenberg, Jonasstraße 2, am Arminiusplatz.

Platen, die neue Heilmethode, 3 Bücher 7,00, verkauft E. Zier, Lichtenbergerstr. 5.

Holzdrehbank mit vollständigem Werkzeug, noch gut erhalten, billig zu verkaufen. Büttner, Köpenickerstraße 170.

Photo-Apparat, 13 × 18, mit sämtlichem Zubehör, Vogelbauer, groß, gut erhalten, verkauft Baither, Rixdorf, Herrfurthplatz 8. Besichtigung bitte anmelden.

100 Bierseidel 2/10 geeicht, verkauft billig Sydow, Jungstraße 1 vorn I. rechts.

Wellenbadwanne 3 mal gebraucht, verkauft für 25 Mark Kienast, Bastianstraße 2.

Zwei nußbaum Schaukästen, eine dreiarmige Gaskrone und andere Gegenstände zu verkaufen. F. Berkofsky, Kochhannstraße 2.

Waschmaschine gut erhalten, verkauft billig. Wollinerstraße 24, Restauration.

Kisten, 3 große, einmal gebraucht, verkauft billigst Kleinloff, Mittenwalderstr. 14.

Ladentisch, 1,62 lang, billig. Reuterstraße 65, I. Pulver.

Möbelbeschläge, auch Modelle, sowie Nußbaumköpfe zu Füllungen, wegen Aufgabe des Geschäfts ganz billig bei Käßner, Landsbergerstraße 106, vorn III.

Platten für Grammophone, wie neu, billig zu verkaufen. Zu erfragen nur abends bei P. Lehmann, Berlin NO., Büschingstraße 21, Eingang Barnimstraße, II Treppen.

Würfelbude und elegante Personenwage, rot Plüsch gepolstert, automatisch, mit Stand in großem Sommerlokal, ist billig zu verkaufen. Köppen, Seelowerstraße 25.

Hirsch- und Rehköpfe aus Holz, mit echtem Geweih und Glasaugen, sowie Bildhauerbänke verkauft billig E. Behrends, Charlottenburg, Fasanenstraße 20.

Schaufenster-Etagere zur Großdestillation, Kinderstuhl, Knabenanzug, Kittelfaçon, neu, sofort billig verkäuflich. O. Müller, Friedenstraße 60, Lokal.

Handwagen, Dezimalwage mit Gewichte, fast neu, Obstkörbe, Schaukästen, 1,90 m lang, 30 cm breit, gebogen, Bilderrahmen verkauft billig Cigarrengeschäft Koppenstraße 1.

Hundehütte billig zu verkaufen. Reinicke, Junkerstraße 7.

Ein junger Wachhund zu verkaufen. 1½ Jahr alt. Zimmerstraße 68, Hof 2 Treppen bei Rühring.

Hund schwarz, braune Abzeichen, 4 Monat alt, treu, sehr wachsam, gelehrig, umständehalber billig verkäuflich. Thom, Krautstraße 6, IV. Vorderhaus.

Hund echter, schwarzer Wolfsspitz, ¾ Jahr alt, verkauft Otto, Stransbergerstraße 23, II.

Ein schwarzer Seidenspitz zum Verkauf. Sorauerstraße 19, vorn im Keller.

Papageisprecher 18,00, Kanarienroller, Heckweibchen, liedersingender Papagei billig. Großzüchterei, Weberstraße 47.

Rosa-Kakadu, sehr zahm, umständehalber billig zu verkaufen, eventuell tausche auch gegen Zither. Otto Bentzke, Eylauerstraße 20.

Amazonenpapagei, spricht, fingerzahm, mit Bauer 50,— Mark. Tausche auch gegen wissenschaftliche Werke oder Stereoscopcamera 9/18. Lange, Lüdenscheid, Königstraße 10.

Großes Vogelbauer und Kanarienorgel zusammen 20 Mark, auch einzeln. verkauft Steinborn, Weberstraße 53, Hof I Treppe.

Heckeinrichtung mit scharfen Weibchen und reichlichem Zubehör, 16 Einzeldrahtbauer für jeden Preis verkäuflich wegen Krankheit. Möhrke, Seydelstraße 19a.

Laube, bessere, in Treptow, 25 Ruten Pachtland, Bäume, Sträucher zc. wegen Umzug nach Außerhalb verkäuflich oder zu verpachten. Bodenstein, Skalitzerstraße 62.

Kanarienhähne billig, gute Heckweibchen bei Wilhelm Insel, Saarbrückerstraße 10, vorn 3 Treppen.

Laube, gebraucht, mit Zubehör, sowie Blumenkästen, neu, sind billig zu verkaufen. Stramm, Rixdorf, Wanzlikstraße 6, II Treppen.

Geschäfts-Verkäufe

Eckdestillation, gutgehend, ist sofort billig zu verkaufen. Schönhauser Allee 92.

Destillation, garantirt 28/2 Bairisch Bier, billige Miete, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Preis 2500 Mark. Näheres Schillingstraße 15/16, Restaurant.

Schankgeschäft, altes, billig zu verkaufen, sofort. Mühlenstraße 46.

Restaurant, gutgehend, billige Miete, sofort verkäuflich, ebenfalls große Deutsche Dogge, sehr wachsam, 1¼ Jahr alt. Restaurant Fischerstraße 5.

Cigarrengeschäft mit Wohnung, gutgehend, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Modern eingerichtet. Mit Warenbestand 1300 Mark. Offerten unter E. H. Postamt 28.

Rummelsburg. Ein seit 20 Jahren bestehendes wirklich reelles gutgehendes Kolonialwarengeschäft verkauft Finke, Berlin, Treskowstraße 25.

Konkurrenzlos Kolonialwaren, Obst, Gemüse, Feuerung, Rolle, Altersschwäche, Lychenerstraße 119. *

! Petroleum ! Seifen und Fettwaren-Versandgeschäft, gut gehend, wegen Alters billig zu verkaufen. Grabow, Neu-Trebbin, Oderbruch. *

Plätterei umständehalber sofort billig zu verkaufen Sanderstraße 6.

Besohlanstalt umständehalber billig zu verkaufen. Angermünderstraße 3.

Schuhwaren-Maaß- und Reparatur-Geschäft zu verkaufen Barbarossastraße 32.

Kaufgesuche

Platina, Gold, Silber, Gebisse, Kehrgeld, sämtliche gold- und silberhaltigen Rückstände kauft Edelmetallschmelze, Köpenickerstraße 29. Telefon IV, 6958. *

Deckbett und Kopfkissen von Privat kauft mit Preisangabe Schuffenhauer, Markgrafendamm 15.

Bücherspind sucht preiswert zu kaufen Happe, Berlin, Glogauerstraße 18.

Ich kaufe sofort 1 Spiegel oder Spiegelspind, 2 Nachttische, 1 Opernglas, 1 Schneiderplatte, 1 Photographen-Apparat, Johann Freundlich, Koppenstraße 25.

Bodengerümpel sowie alt Eisen und Metall kauft stets zu hohen Preisen. Müller, Weißensee, Weißenburgstraße 2. Auf Bestellung komme sofort.

Gebrauchte Schulmappe, Leder, für Knaben, wünscht zu kaufen Paschke, Sorauerstraße 14, 2 Treppen.

Vermietungen

Südufer 22/23 geräumige Wohnungen, 2 Zimmer mit und ohne Bad billig, Laden für Schuhmacher passend *

Gartenwohnung Parterre 4 bis 5 Zimmer, Küche, Balkon, Gartenbenutzung, 1400 Mark, sofort an ruhige Mieter in Herrschaftshaus Corneliusstraße 3. *

Leeres Zimmer, zweifenstrig, 16 Mark, Wilhelm Unterbusch, Sebastianstraße 27/28, Hof II.

Schöne Wohnung 3 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, Bad und Zubehör, Alkoven — Gartenhaus, 1 Treppe, sehr preiswert sofort zu vermieten Uhlandstraße 112/113, Gartenhaus, 1 Treppe links. †

Kleine freundliche Wohnung, Souterrain, 2 Stuben mit Küche sofort preiswert an ruhige Mieter in Herrschaftshaus, Corneliusstraße 3, nahe Lützowplatz und Tiergarten. *

Umzugshalber ist eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer mit Balkon, Kammer und Küche, von sofort zu vermieten. N. 20, Bastianstraße 20, rechter Seitenflügel 1 Treppe.

Ein Zimmer mit vollständiger Pension für 1 oder 2 Herren mit streng ritueller Pension zu vermieten nebst Mittagstisch bei Frau Anna Oberski, Gormannstraße 28, 1 Treppe links.

Exerzierstraße 19, Vorderhaus, Balkonwohnung, 2 große Stuben, Küche, Kammer, 3 Treppen, 1. 4. 09 billig zu vermieten, auch sofort, 1 Monat mietefrei.

Witwe möchte an anständigen Herrn möbliertes Zimmer vermieten, möglichst Pensionär. Offerten A. S., Postamt 34.

Möbliertes kleines freundliches Zimmer, separat, sofort oder später vermietet Becker, Markusstraße 15, vorn 2 Treppen.

Möbliertes Zimmer zu vermieten, Liberdastraße 1 bei Hartmann, 5 Minuten von Görlitzerbahn.

Teilnehmer zum möblierten Zimmer gesucht. Schönhauserallee 35, 1. Aufgang, II rechts. *

Freundlich möbliertes Zimmer für 2 oder 1 Herren, 2fenstrig, ungeniert, mit separatem Eingang, mit, auch ohne Gas, vermietet billigst Zellestraße 6, linker Seitenflügel, III Treppen rechts, Schmittinger.

Möbliertes kleines Zimmer. Preis 18 Mark, separat vom Flur. Jerusalemerstraße 62, 4. Etage rechts.

Stralau-Rummelsburg, dicht am Bahnhof, freundlich möbliertes Zimmer, Bad, eventuell Piano, zum 1. Februar zu vermieten. Markgrafendamm 5, vorn 3 Treppen, links.

Zwei möblierte Zimmer an Herren oder Damen zu vermieten. Liebe, Alte Jakobstraße 108, Hof links IV.

Frau oder Fräulein kann mit einwohnen, auch mit Pension. Näheres bei Franke, Marienburgerstraße 38, IV.

Freundliche Schlafstelle an anständiges Mädchen vermietet Butzphal, Kopernikusstraße 25, Hof, II Treppen, Nähe Warschauer Brücke.

Schlafstelle für Mädchen mit Kochgelegenheit zu vermieten bei Eibert, Urbanstraße 35, Quergebäude III. *

Möblierte Schlafstelle sofort zu vermieten für zwei junge Leute, auch für einen, Stein, Palisadenstraße 95, IV. Erfragen Stern II, parterre.

Mietsgesuche

Schneiderin sucht Wohnung, zirka 30 Mark monatlich, Zentrum oder Südwest. Offerten unter „Schwestern" Postamt 19 erbeten.

Kleines möbliertes Zimmer bis 20 Mark bei ruhigen Leuten sucht junger Herr. Angebote postlagernd 41 K. 15.

Herr sucht möbliertes Zimmer, ungeniert, Westen bevorzugt. Gefällige Offerten mit Preisangabe (nicht über 40 Mk.) unter R. G. Postamt 50 postlagernd.

Kinderlose Leute suchen zum 1. 4. 09 1 bis 2 Stuben, Küche und Beigelaß. Näheres Elsholzstraße 14, Lauterbach. Schneidermeister.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen:

Weibliche Personen

Mädch. z. Lederarb. Pfeifer, Britzerst. 19, I

Geübte Album-Prägerin verlangt **Weigert**, Ritterstr. 22.

Abbrennerinnen, reichlich geübte, gesucht **Weißensee, Lehderstr. 12.**

Cartonagenarbeiterinnen werden verlangt Kottbuserstr. 19, vorn IV.

Blumenfärberin, Anfängerin, die schon gefärbt hat **Karfunkelstein**, Alexandrinenstr. 36.

Buchbinder • Lederarbeiter

Buchbinder, 23, sucht Stellung. „K. P." Postamt 54.

Jede Stepperei für Lederwaren (Portemonnaie) fertigt an sauber und billig. Freie Abholung und Zusendung. Nur Postkarte erbeten unt. **E. K. 1157** Exp. der Volks-Zeitung, Prinzenstraße 41.

Cartonzuschneider für Rollscheere mit Ritzvorrichtung verlangen für dauernde Stellung **Wellpappen-Werke Hamburger u. Fuchs**, Urbanstr. 64.

Celluloidarbeiter

Schleifer u. Kammmacher gesucht. **Brahn & Co., Hohenschönhausen.**

Tüchtigen Roharbeiter, der mit Dubliermaschine vertraut ist, verlangt **R. Glöckner, Pankow**, Florastr. 66.

Tüchtige **Doublierer und Zahnschneider** verlangen **Karl Döbbelin & Co., Schöneberg**, Mühlenstraße 8 a.

Drechsler

Einen Drechsler verlangt **Manecke**, Hollmannstr. 40.

Kürschner

Militärmützenmacher verlangt Mäding, Wrangelstr. 107.*

Maler & Lackierer

Abſetzer und Fahrradlackierer verl. **Fehlow & Craatz**, 6 Stallschreiberstr.

Schilder-Maler. Für eine langjähr. Schilderm.-Werkst. w. e. tücht. Schriftm., 1. Kr., perf. Zeichn., v. Febr. ges. mit 1000 bis 2000 Mk. Einlage. Offerten **1862 F. M.** Postamt Roßstr. 29/30.*

Metallgewerbe

Drehbank kauft. Off. **N. N.** Postamt 34.

Schlosserei m. viel Auftr. bill. z. verk. Off. **S. F. 209** an **Rudolf Mosse, N. 39.**

Kaufe Messingabfälle. Kottbuserstr. 8, Hof part.*

Ein junger Former findet bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Beschäftigung in der **Metallwarenfabrik Leopold Schlokat, Stallupönen.**

Kratzer Schleifer für Zinkgußwaren gesucht. **Langer & Co.**, Ritterstr. 51.

Schraubenfabrik sucht Meister, an sauberes Arbeiten gewöhnt, mit **Automaten** und **Accordlöhnen** bewandert. Offerten unter **O. V. 8779** an **Rudolf Mosse**, Frankfurterstraße 31.

Tüchtiger fleißiger zuverlässiger **Kunstformer** für figürliche Bronzen, nur erste Kraft, welcher auch die Gießereitechnik vollständig beherrscht, zum 1. März nach außerhalb gesucht. Angeb. m. Lohnanspr. u. **E. D. 76** an die Exp. der Berliner Volkszeitung, Jerusalemerstraße 46/49.

Posamentiere

Tücht. **Schnurdreher u. Franzenarbeiterin** sof. verl. **Müller & Dambitsch.***

Schneider

Bügel-, Zuschneidetische, Platten, Böcke u. Rollständer. Fr. Henke, Anklamerstr. 58.*

Saub. Rockschn. s. Fischerstr. 31, 2 Tr.

Rockschn., w. s. a. Engl. Dam.-Kost. einarbeit. will, **Teichert**, Lützowstr. 47

Bügler verlangt **Damm**, Mauerstraße 53.

Tüchtigen Schneider für **feine Damen-Kostüme** im Hause verlangt sofort **S. Mayer**, Friedrichstr. 79a.

Tüchtige **Rock- und Paletot-Schneider** im Hause verlangt sofort **S. Mayer**, Friedrichstr. 79a.

Schneider, welcher anprobiert, verlangt **Lesser**, Neue Jakobstraße 6.

Zuschneider suchen **Bruck & Loewenstein.**

Gehrock-Schneider find. zu hohen Löhnen dauernde Beschäftigung. Probearbeit vorlegen. **Hugo Herrmann & Co., Spandauerstraße 78/80.**

2 tüchtige **Rockschneider** in Charlottenburg wohnhaft, sofort verlangt. Off. u. **J. K. 8430** a. d. Exped. d. Ztg., Jerusalemerstr. 46/49.

Schneider auf prima Lagersaccos finden dauernde Beschäftigung bei höchsten Arbeitslöhnen. **Paul Unger & Co.**, Neue Friedrichstr. 37.

Intelligenter Hosen-Zuschneider durchaus firm und gewandt, suchen per 1. Februar **Heckenberger u. Becker** Unter den Linden 48/49.

Schuhmacher

Schuhgeschäft Umstände halber billig zu verkaufen Leibnitzstr. 59.

Schuhwaren-Geschäft, neu eingerichtet, zu verkaufen. Erforderlich 1500 M. Off. **S. F. 208** Filialexped. d. Ztg., Schulzendorferst. 27.

Zwickerin a. Hausschuh vl. Ruppinerst. 1

Schuhmacher verl. Treskowstr. 46.

Schuhmacher verl. Schmidstr. 11 a.

Schuhmacher verlangt. **Schöneberg**, Bahnstr. 16.

Guter Ausputzer verlangt. **Schöneberg**, Bahnstr. 16.

Perfekten Doppler verl. sofort Schuhfabrik Rixdorf, Hermannstr. 48.

Herren- u. Damen-Arb. auß. Hause Zimmerstr. 21.

Tischler

J. Tischler sucht irg. w. Beschäftig. **Münchenerstraße 38, IV. Rixdorf.**

Front u. sb. Kast. auß. H. macht mit. **J. W. Postamt 26.**

Hobelbänke, Schraubböcke, Werkzeug, Zinkzulagen, Schraubzwingen, Bildhauerbänke bill. **Otto**, Palisadenst. 77. Ankauf gebr. Hobelbänke 2c.*

Tischl. verl. Kunkel, Rüdersdorferstr. 26

Tischlergesellen auf Schränke verl. **Niesel & Kämmer**, Boxhagenerstr. 31a.

Gewandter Tischler als Vorsteher der Polierabteilung wird per sofort gesucht. **Möbelfabrik Carl Merkel, Stolp i. Pomm.***

Wegen Streik und Differenzen sind gesperrt: für **Klavierarbeiter, Tischler, Poliere und Maschinenarbeiter Gebr. Kolski**, Rixdorf, Weserstr. 207, für **Tischler und Maschinenarbeiter Boswau & Knauer, Gesellschaft für Bauausführung**, Schlesischestr. 29/30. **Die Verwaltung des Deutschen Holzarbeiterverbandes.***

Zimmerleute

Zimmermann für Hausreparatur verl. **Grenzstr. 11.**

Lehrlinge

Tischlerlehrl. verl. Naunynstr. 3, H. 4

Tischler-Lehrling verlangt **Salewski**, Alexandrinenstr. 9

Theater • Konzerte

Königl. Schauspiele.

Opernhaus.

Sonnabend: **Carmen.** (21. Abonnements-Vorstellung.) Anf. 7½ Uhr.

Sonntag: **Der Ring des Nibelungen.** Dritter Tag: **Götterdämmerung.** (22. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 6½ Uhr.

Schauspielhaus.

Sonnabend: **Die Rabensteinerin.** (23. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.

Sonntag: **Mrs. Dot.** (24. Abonnements-Vorstellung.) Anfang 7½ Uhr.

Neues Königl. Opern-Theater. Sonntag: **Faust.** (154. Billet-Reservesatz.) Anfang 7½ Uhr.

Berliner Theater.

Heute 8 U.: **Einer v. unsere Leut'.**

Lessing-Theater.
Sonnabend 8 Uhr: **Der König.**
Sonnt. 3 U.: **D. Raub d. Sabinerinn.**
Sonntag 8 Uhr: **Der König.**
Mont. 8 U.: **D. Stützen d. Gesellsch.**

8 Uhr. **Neues Theater.** 8 Uhr
Die fremde Frau.
(La femme X.)
Sonnt. u. folg. T.: **Die fremde Frau.**

8 Uhr **Residenz-Theater.** 8 Uhr
Direktion Richard Alexander.
Kümmere Dich um Amelie.

Komische Oper.

Sonnabend, den 23. Januar 1909. Anfang 8 Uhr:
ZAZA.
Sonntag Nachmittag 3 Uhr: **Die Fledermaus.**
Abends 8 Uhr: **Zaza.**
Montag: **Tiefland.**

Neues Operetten-Theater.
Schiffbauerdamm 25, an d. Luisenstr.
Anfang 8 Uhr:
Die Dollarprinzessin.
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.
Sonnabend, den 23. Januar 1909. Anfang 8 Uhr:
König Christian II.
Sonntag Nachmittags 3 Uhr: **Madame Sans-Gêne.**
Abends 8 Uhr: **Husarenfieber.**
Montag: **König Christian II.**

Bürgerliches Schauspielhaus
Kastanien-Allee 7—9.
Grosses Alpenfest
arrangiert von der Direktion und den Stammtischgästen des **Berliner Prater-Theaters.**
Anfang 8 Uhr:
Sonnt. Nm. 3 U.: **D. Kätchen von Heilbronn.** Ab. 8 U.: **D. Goldgrube.**

Metropol-Theater.

Täglich 8 Uhr:
Donnerwetter — tadellos!
Revue in 10 Bildern v. Julius Freund. Musik v. P. Lincke. Regie Dir. Schultz.
**Massary — Perry
Holden — Bender
Ciampietro — Kettner
Pfann — Thielscher.**

Winter Garten

Beispielloser Erfolg:
Fragson
der polyglotte Vortragskünstler am Klavier in seinem Repertoire.
Olga Desmond
die Berühmtheit der **Schönheitsabende** in ihren neuen Tanzweisen **sowie das übrige vom Publikum u. Presse glänzend beurteilte Januarprogramm.**
Sonntag, den 24. Januar. **Nachmittag-Vorstellung Kleine Preise. Anfang 3½ Uhr.**

Schiller-Theater O. (Wallner-Th.)
Sonnabend, Abends 8 Uhr: **Komtesse Guckerl.**
Sonntag, Nachmittag 3 Uhr: **Ein Volksfeind.**
Sonntag, Abends 8 Uhr: **Charleys Tante.**
Montag, Abends 8 Uhr: **Komtesse Guckerl.**

Schiller-Theater Charlottenburg
Sonnabend, Abends 8 Uhr: **Charleys Tante.**
Sonntag, Nachm. 3 Uhr: **Julius Cäsar.**
Sonntag, Abends 8 Uhr: **Monna Vanna.**
Montag, Abends 8 Uhr: **Charleys Tante.**

Apollo Theater

8½ Uhr: Zum **25.** Male: **Onkel Casimir.** Ab 8 Uhr dazu: **La belle Alexia. ? Pilu ? Les Pollos. Les fleurs Polonaises.**

XIV. Saison.
Zirkus Busch.
Sonnab., 23. Jan., abds. 7½ Uhr: **Grosse Gala-Vorstellung.**
Um 9½ Uhr:
Die neueste Pracht-Ausstattungs-Pantomime in 5 Bildern.
Auswanderer!
Besonders hervorzuheben: **Die Rettung des Kindes aus dem brennend. Hause!**
Vorher: Miss Surajah, der weibl. **Fakir**, 2 Meter unter der Erde. **Lebendig begraben.**
Neu! **Die Grunathos!** Neu!
Ferner: Das Mascotte-Trio. Herr Burckhardt-Foottit, Schulreiter. Herr Ernst Schumann, Neudress. Gigerlclown Alfred Daniels. Foureaux u. Manetti, Reitkünstl. und das grosse Programm.
Achtung! Sonntag, 24. Jan. 09 **2 Gr. Gala-Vorst.** 4 u. 7½ U. Um 4 U. 1 Kind fr. u. 10 J. Um 4 U. **Barbarossa.** U. 7½ **Auswand.**

Circus Schumann.
Heute Sonnab., 23. Jan., Abds. 7½ U.: **Gala-Vorstellung.**
Sieger über jede Concurrenz bleibt d. **Chimpanse**

Paet als Kunstradfahrer. Das boxende Känguruh!
Das glänzendste an Ausstattung **Die Pracht-Pantomime**
Der Seeräuber **Golo** und Mädchenhändler
Morgen Sonntag: **2 Gr. Vorstell.**
In **beiden** Vorstellungen ungekürzt: **„Golo", „Das boxende Känguruh", „Paet".**
Nachm. jed. Erwachs. ein Kind frei!

Hermann Engel

86-87 Landsbergerstr. 86-87

Aussergewöhnliches Angebot

nur

heute, Sonnabend,

von **9 Uhr** vormittags ab.

14,000 Meter Hemdentuch, schwere Qualität mit kleinen Fehlern	Meter	**30**	Pf.
900 grosse Hausschürzen	Stück	**60**	Pf.
2000 Meter Kongress-Stoffe, weiss und creme, 110 cm breit	Meter	**35**	Pf.
900 Meter elfenbein reinwollene Voile-Kleiderstoffe, 110 cm breit	Meter	**65**	Pf.
150 Linoleum-Teppiche, durchgemustert, 200/275 gross, Fabrikpreis 36 M.	Stück	**11.50**	M.
300 reinwollene Kostüm-Röcke	Stück	**6.90**	M.
80 schwarze gefütterte Alpaka-Kostüm-Röcke	Stück	**8.75**	M.
400 Paar Damen-Knopf- und Schnür-Stiefel, Grössen 36, 37, 38	Paar	**4.50**	M.
350 Paar Herren-Schnür-Stiefel	Paar	**6.50**	M.

780 Paar Prima Prima Chevreaux Kinder-Schnür-Stiefel Goodyear Welt, feinste Ausführung.

Grösse 27—30	Grösse 31—33	Grösse 34—35
Paar 5.25 M.	Paar 5.75 M.	Paar 6.25 M.

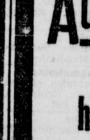
Schölzel's Gesellschaftshaus
Boyenstr. 12
Jeden Sonntag: Grosser Ball.
Avis! Sonnabend, den **27. März** Saal mit und ohne Bühne zu haben.

Anhaltische Ressource, Fest-Säle
Möckernstrasse 114
empfiehlt Säle zu Festlichkeiten, Hochzeiten, Versammlungen etc. Vereinszimmer jeder Grösse mit Piano. Kegelbahnen noch frei.
Oskar Lehmann.

Neu eröffnet!
Berlin O. **Café Franconia** Berlin O.
Grosse Frankfurterstr. 68 — 3 Min. v. Alexanderpl.
Sehenswürdigkeit Berlins.
Galerien-Café, einzig in seiner Art.
Täglich Künstler-Konzerte
der holländischen Kapelle J. Velt.
Ab 1. Februar:
Die beliebte Salon-Kapelle Löwenthal.
Neu eröffnet!

Passage-Theater.
Jeden Abend 8 Uhr:
Willi Agoston
in d. tollen Burleske
Berlin im L. L.
(Berlin im lenkbar. Luftschiff)
und das grandiose **Januar-Programm**
10 erstklassige Nummern!

Variété City-Passage.
Dresdenerst. 52/53 Annenstr. 42/43
Täglich
Internation. Ringkampf-Konkurrenz
Heute Sonnabend ringen:
Huber gegen **Hoffmann.**
Entscheidungs-Kampf:
Altmann gegen **P. Moldt.**
Vorher das grossartige Specialitäten-Programm.
Anfang 8 Uhr.
Beginn der Ringkämpfe 9½ Uhr.
Entrée 50 Pf. Reserviert. Platz 1 M.



Reichshallen-Theater.
Stettiner Sänger.
Zum Schluss: **Der Compagnie-Ball.**
Militär. Burleske von Meysel.
Anfang 8 Uhr.
Reichsh.-Restaur. Gr. Bockbierf. Milit.-Konzert.

Kontor-Möbel-Fabrik
Gebrüder Berg, Ritterstr. 74, Fabriks-Musterlager. Billigste Bezugsquell. für Wiederverkäufer.*

PIANOS.
Unsere Instrumente, die in der ganzen Welt bekannt und eingeführt sind, empfehlen wir zu wirklichen Fabrikpreisen bei entgegenkommendster Zahlweise. Jeder, der sich ein Instrument anzuschaffen beabsichtigt, wende sich vertrauensvoll an die unterzeichnete Firma.*
Nieber & Co.
Berlin, Alexanderstr. 22.

Neue Welt
Hasenheide 108-114
Täglich! Täglich!
Bockbierfest
in den bair. Alpen
Baron Muckl's Bauernkapelle
30 echte bair. Madl.
Sensationelle Prämiirungen
Anf. tägl. 7 Uhr. Entree **30** Pf.

Eierleger (Nutzgeflügel) Zuchtgeräte, tragb. Geflügelhäuser. Katalog gratis. **Geflügelpark i. Auerbach 174 (Hessen).***

Rauchfleisch
von jungen Schweinen
fett 9 Pfd. nur 8,50 Mk.
durchwachsen 9 Pfd. nur 9,50 Mk.
ganz mager 9 Pfd. nur 10,— Mk.
versendet **franko** gegen Nachnahme **Ignaz Meissner**, Fleischversand **Regensburg V.***

Wer Stellung sucht verlange die „**Deutsche Vakanzenpost**" **Eßlingen 164.***

Pianoforte-
Fabrik **L. Herrmann & Co.,**
Berlin, Neue Promenade 5.
Pianinos in kreuzs. Eisenkonstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung. Lieferung frachtfrei, mehrwöchentl. Probe. Baar oder Raten von 15 M. monatlich. Preisverzeichnis franco.*